

aktiv & gesund



Infos rund um Venen, Arterien und Beine – Kurier des MVZ „Herderstraße“ Magdeburg



Für Sie zum Mitnehmen!

- Entdeckungstouren: weltweit, aber auch im eigenen Land
- Hitzekatheter kann Skalpell ersetzen
- Lympfsprechstunde Neues Angebot für unsere Patienten

ANGEMERKT

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie es gemerkt: Unser Patientenmagazin „aktiv & gesund“ präsentiert sich mit erweitertem Umfang und neuem Gewand. Interessant und serviceorientiert möchten wir Ihnen Fachbereiche, Leistungsangebote, Ärzte und Arzthelferinnen des MVZ vorstellen und Ihren Blick ganz nebenbei für Medizin und Prävention schärfen. Nicht nur wir Mediziner können zu Ihrer Gesundheit beitragen, auch Sie selbst haben vieles in der Hand. Lesen Sie in unserem, Ihrem Patientenmagazin, was Sie bei speziellen Krankheitsbildern oder vorbeugend tun können. Bevor ich Ihnen dabei jede Menge neue Erkenntnisse wünsche, möchte ich auf weitere Neuerungen aufmerksam machen: das erweiterte Leistungsangebot um die Lymphsprechstunde, die von Internistin Jan Beyer verantwortet wird, und die Verstärkung durch die Fachärztin für Viszeralchirurgie, Dr. Julia Middelhoff. Darüber hinaus gibt es auch organisatorische Neuigkeiten. Dazu gehört unser nutzerfreundlicher Internetauftritt. Sowohl auf der Homepage, als auch im Patientenmagazin und in der Praxis wird jeder Fachbereich anders farblich gekennzeichnet. Doch nun zunächst: Viel Freude mit der neuen Lektüre.

Dr. Hans-Hermann Ladetzki
 Ärztlicher Leiter
 MVZ „Herderstraße“



INHALT

Patientenbegegnungen	3/4
Informationen rund um Hernienoperationen.....	5
Neues „Outfit“ für unsere Bereiche, Wartezimmer-TV, Homepage und Zeitung ..	6
Starke Hitze kann bei Gefäß-Operationen das Skalpell ersetzen	8
Qualität steht erneut auf dem Prüfstand	9
In Sachsen-Anhalt startet am 4. Juni die Herzwoche	10
Experten im engen Miteinander bei krankhaft gestörten Lymphgefäßen	11
Rezept Buchtipps Rätsel	12
Vorgestellt: Pauline Tiede, medizinische Fachangestellte	13
Neu in der Geschäftsleitung: Birgit Donnerberg	13
Ärzte setzen auf Kung-Fu-Großmeister Chu Tan Cuong	14
Moderne Therapien helfen bei der Behandlung von chronischen Wunden	15
Leistungsspektrum Ansprechpartner Kontakt.....	16



Titelfoto:
 Schick und heilend. Kompressionsstrümpfe von heute gehen mit der Mode. Dass sie sich sehen lassen können, zeigen Internistin Jana Beyer und die Medizinische Fachangestellte Nadine Zacharias.

Der wunde Punkt:
Die Fachtagung für
Wundbehandler

Am 25. Mai laden das MVZ „Herderstraße“ und das Klinikum Magdeburg Ärzte, Pflegende und Therapeuten zur bereits 9. Interdisziplinären Fachtagung für Wundbehandlung in das Magdeburger Herrenkrug-Hotel ein. Im Blickpunkt des interessanten und abwechslungsreichen Programms stehen vielfältige Themene im Kontext mit der Wundbehandlung. Die Fachtagung dient der Vermittlung aktuellen und praxisorientierten Wissens und ist in vier Abschnitte unterteilt: Wunde & Assessment, Wunde & Diagnostik, Wunde & Therapie sowie Wunde – speziell. Behandlungsbegleitende Erfahrungen aus der Ernährungsmedizin oder Schmerztherapie runden das Tagungsangebot ab. Jeweils im Anschluss einer Session bieten wir Möglichkeiten zum Dialog. Neben Ihrer Teilnahme lebt eine Tagung auch von einem regen Erfahrungsaustausch. Wir freuen uns, neue und moderne Aspekte in der Wundbehandlung mit Ihnen und den Referenten diskutieren zu können und möchten Sie ganz herzlich nach Magdeburg einladen.

Webseite aufrufen
und MVZ-Termine
online buchen

Ich brauche einen Termin beim Facharzt, aber das Telefon ist besetzt oder die Praxis hat gerade geschlossen. Nervig. Damit Sie uns dennoch jederzeit, rund um die Uhr, erreichen können, haben wir vor einigen Monaten unsere Online-Terminvergabe eingerichtet, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Auf unserer Homepage www.mvz-herderstrasse.de können Sie unter dem Button Service Termine für Allgemein Chirurgie, Arterielle Sprechstunde, Gefäßsprechstunde für Privatpatienten, Lymphsprechstunde sowie Venensprechstunde buchen. Vorerst gilt das nur für Neuvorstellungen und Kontrolltermine. Terminvereinbarungen für Spezialsprechstunden oder Terminverschiebungen müssen weiterhin telefonisch erfolgen.

VON REISEN UND ANDEREN ERLEBNISSEN

Plötzlich rannte eine Elefantendame auf den Bus zu

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“ Wie recht der französische Schriftsteller Guy de Maupassant (5. 8. 1850 bis 6. 7. 1893) mit seinen Worten hatte, erfährt wohl jede Frau, jeder Mann, jedes Kind Tag für Tag aufs Neue. Wir möchten Ihnen deshalb künftig an dieser Stelle von unseren Begegnungen mit Patienten berichten.

Eine Operation, auch wenn sie scheinbar „harmlos“ ist, gehört nicht zu den angenehmsten Dingen. Ihnen dennoch das Beste abzugewinnen, gelang Liane Ziemert und Doreen Driesch. Beide Frauen hatten Probleme mit Krampfadern. Beide haben sich im MVZ an einem Tag im kalten Februar operieren lassen und lagen die wenigen Stunden bis zu ihrer Entlassung in einem Zimmer. „Uns geht es gut. Wir sind hier mit allem sehr zufrieden“, bekannten sie schon kurz nach den Eingriffen und so stand einer angelegten, spannenden Unterhaltung nichts im Wege.

Liane Ziemert, die im öffentlichen Dienst arbeitet, schwärmte dabei von ih-

ren Reisen in ferne Länder. Mexiko und Kenia – zwei unterschiedliche Länder auf zwei verschiedenen Kontinenten – eine Faszination. Besonders die einstigen Maya-Städte Tulum und Uxmal haben es den Ziemerts angetan. Tulum, was in der Maya-Sprache sinngerecht Festung der Morgenröte bedeutet, liegt zwölf Meter über dem Meer auf einem Felsvorsprung. Entstanden ist sie ca. 1000 bis 1300 nach Christi, zu einer Zeit, da Uxmal schon längst verlassen war. Die Blütezeit dieser Stadt wird der späten klassischen Periode, 9. Jahrhundert, zugerechnet. „Hier konnten wir auch die Pyramide besteigen“, erzählt Liane Ziemert. „Auf einer ziemlich schmalen Treppe ohne Geländer ging’s bis ganz nach

oben. Atemberaubend aus zweifacher Sicht! Für mich bleibt es ein Rätsel, wie die Mayas das ohne Technik bauen konnten.“ Den Mayas wird die am höchsten entwickelte Kultur auf den amerikanischen Kontinenten zugeschrieben. Ihre Prachtbauten, aber auch rätselhaftes Schriftzeichen locken bis heute Touristen aus aller Welt an. Und für Liane Ziemert steht felsenfest: „Mexiko will ich unbedingt noch einmal sehen.“ So, wie sicher auch Kenia, wo sie die fünftägige Safaritour besonders beeindruckend fand. Geschlafen wurde in Lodges direkt in den Nationalparks, stets bewacht von einheimischen Massai, der wohl bekanntesten ostafrikanischen Volksgruppe. „Die Tiere leben in den Nationalparks völlig frei“, erfahren wir. Da kann es schon mal zu Zwischenfällen kommen. Mulmig wurde Liane Ziemert, als eine riesige Elefantendame, die ihre Jungen verteidigen wollte, wutschnaubend auf ihren Bus zugerannt kam. „Als der Fahrer ganz langsam rückwärts fuhr, beruhigte sich das Tier. Da hält man schon mal den Atem an. Aber eigentlich bleibt vor lauter Staunen keine Angst.“

Absoluter Sinneswandel im Dunkelrestaurant

Ganz idyllisch liegt das Grundstück von Doreen Driesch und ihrem Mann in einem kleinen Dorf nahe Tangerhütte. „Waldblick inklusive“, sagt sie lachend. Ausschlaggebend für den Grundstückskauf sei aber die Koppel gewesen. „Mein Mann ist ein passionierter Reiter.“ Dass seine Frau eine Pferdeallergie hat, ist wohl mehr als Pech. „Macht nichts“, sagt die. „Ich fahre sehr gern Inline Skater



Die Zeit auf der MVZ-Bettenstation verging Liane Ziemert (li.) und Doreen Driesch wie im Fluge. Die beiden Frauen hatten sich nach ihren Eingriffen eine ganze Menge zu erzählen. Einiges verrieten sie auch uns.

und Rad. Die Bedingungen sind ideal.“ Vor einiger Zeit war das Ehepaar, das wegen der Tiere nicht gern auf große Reisen geht, zu Gast in Berlin. „Wir hatten eine Einladung in ein sogenanntes Dunkelrestaurant.“ Ein Drei-Gang-Menü, einschließlich Vorsuppe, bei absoluter Dunkelheit vom Teller in den Mund zu bekommen – das war schon eine Herausforderung! Lediglich am Luftzug seien Bewegungen anderer bemerkbar geworden. Alle Sinne sind angespannt, das Bewusstsein, außerhalb dieser Räume mit eigenen Augen sehen zu können, wird zum wunderbaren Geschenk. „Eine tolle Erfahrung. Aber ehrlich gesagt, eine Wiederholung würde ich mir nicht wünschen. Das hatte schon klaustrophobische (Klaustrophobie auch Raumangst) Züge.“



Festung der ehemaligen Maya-Stadt Tulum in Mexiko. Foto: Ingimager/Ron Sumners

Bundespräsident Steinmeier im Gespräch mit Ärzten aus Sachsen-Anhalt

Zwei Tage lang weilten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender zu ihrem Antrittsbesuch in Sachsen-Anhalt. Dass auf dem engmaschigen Programm auch ein Gespräch mit niedergelassenen Ärzten aus unserem Bundesland stand, entsprach dem ausdrücklichen Wunsch des obersten Repräsentanten unserer Republik. Entsprechend aufgeschlossen und engagiert war die Begegnung im Jagdschloss Letzlingen zu erleben. Die Ärzte-

vertreter berichteten dabei von Bemühungen und Initiativen, die medizinische Versorgung in Sachsen-Anhalt sicher zu stellen, scheuten sich aber auch nicht, ihre Sorgen und Nöte konkret zu benennen. Insbesondere der zu erwartende Ärztemangel bereitet den Medizinern zunehmend Bauchschmerzen, zumal Sachsen-Anhalt das Bundesland mit dem höchsten Altersdurchschnitt ist und somit hier mehr sehr alte und oft auch sehr kranke Menschen zu versorgen sind.

Bessere Zugangsbedingungen für Landeskinder zum Medizinstudium könnten dazu beitragen, dass sich mehr Studienabgänger für einen Praxisstandort in Sachsen-Anhalt entscheiden. Dem pflichtete auch Ministerpräsident Reiner Haseloff bei und machte eine einfache Rechnung auf: „Aller Voraussicht nach werden Sachsen-Anhalt 2032 allein 200 Hausärzte fehlen. Wenn jeder von ihnen etwa 1200 Patienten im Quartal behandelt, können dann rund 240000 Patienten nicht versorgt werden. So weit darf es nicht kommen.“ Doch sowohl eine Landeskinder- als auch eine Landarztquote sind bislang an rechtlichen Hürden gescheitert. Die Bitte von Dr. Burkhard John, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA): „Sagen Sie uns, wie wir das durchsetzen können“, nahm der Bundespräsident verständnisvoll auf, eine Antwort hatte er ad hoc verständlicherweise nicht parat. Dafür zollte er den Ärzten hierzulande seinen Respekt für ihre tagtägliche engagierte Arbeit zum Wohle der Patienten. Auf großes Interesse stieß bei ihm die von Burkhard John vorgetragene Idee, eine bundesweite Stiftung Allgemeinmedizin zu gründen. Angehende Hausärzte könnten so während ihrer Facharztweiterbildung besser unterstützt werden.



An der Seite von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Jagdschloss Letzlingen Hausärztin Berit Lesniak aus Wolmirstedt (li.) und Dr. Anja Mersiowski aus Seehausen. Beide Ärztinnen arbeiten in Filialpraxen der KVSA.

Hernien: Männer um die 50 besonders gefährdet

Hernienoperationen gehören zu den häufigsten chirurgischen Eingriffen im Bauchraum. Weltweit sind etwa eine Milliarde Menschen im Laufe ihres Lebens von einer Hernie betroffen. Schätzungsweise werden rund 20 Millionen Leistenbrüche operiert. Allein in Deutschland fallen jährlich rund 350 000 Hernien- und ungefähr 100 000 Bauchwandbruch-Operationen an. Doch was ist eigentlich eine Hernie? Dr. Schulze klärt auf: „Wir verstehen darunter einen Eingeweidebruch, der durch eine Schwachstelle in der Bauchwand entstehen kann. Dringen dadurch Eingeweide nach außen, entstehen sackartige Ausstülpungen, die nur noch von der Haut bedeckt werden.“ Da ein Bruch der Eingeweide mehrere Organe betreffen kann, sind die Folgen oft sehr schmerzhaft. Eine Operation ist auch deshalb in den meisten Fällen unerlässlich, weil ei-

ne Rückbildung im Erwachsenenalter sehr unwahrscheinlich ist. Besonders häufig seien Männer im Alter zwischen 40 und 50 Jahren betroffen.

Es gibt verschiedene Hernien und OP-Arten. Am bekanntesten sind Leisten-, Nabel-, Narben- und Zwerchfellbrüche, Bauchwand- oder auch Schenkelhernien. Reinhard Schulze rät: „Anhaltende, diffuse Schmerzen im Bauchraum sollten zunächst dem Hausarzt vorgestellt werden, der bei gegebenem Verdacht zum Facharzt überweist. Ist eine Operation unumgänglich, klärt der über die verschiedenen Möglichkeiten auf.“ Die meisten Patienten können wenige Stunden nach dem etwa 30-minütigen Eingriff entlassen werden. Zwei bis vier Wochen nach der OP sollten schwere körperliche Arbeit und Heben schwerer Lasten gemieden werden.



Dr. Reinhard Schulze, Facharzt für Allgemeine Chirurgie, Leiter des Fachbereiches

SPIEGELHERNIEN ...

... sind eine seltene, spezielle Bruchform in der vorderen Bauchwand. Sie verursachen gleichbleibende Schwellungen im Bauchraum, aber nicht unbedingt Schmerzen. Operationen sollten stationär erfolgen.

ANZEIGE



Damit Sie in Bewegung bleiben!

- Medizinische Kompressionsstrümpfe
- Modische Stützstrümpfe für Sport und Beruf
- Fuß- und Beinpflege
- Bainlagen



Modisch chic und elegant, aber gleichzeitig medizinisch sinnvoll – so sehen Kompressionsstrümpfe heute aus.

Vorbei ist die Zeit, als das Tragen medizinischer Kompressionsstrümpfe für Ihre Mitmenschen erkennbar war.

Erleben Sie in der Venothek durch die freundlichen und fachkundigen Mitarbeiterinnen bei einer individuellen Beratung die Vielfalt der Möglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beantworten Ihnen alle Fragen zu Ihren Kompressionsstrümpfen.

Wählen Sie zwischen verschiedenen Farben und Varianten ganz nach Ihren persönlichen Wünschen.

Lassen Sie mit Hilfe modernster 3D-Technik Ihre Beine vermessen und die Strümpfe anpassen und gehen Sie gesund und modisch chic durchs Leben.



Venothek

Heiderstraße 21
39108 Magdeburg

Telefon: 03 91 7 66 28 934
E-Mail: venothek@mamedis.de
www.mamedis.de

Öffnungszeiten

Montag	08:00 – 18:30 Uhr
Dienstag	08:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch	08:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	08:00 – 18:30 Uhr
Freitag	08:00 – 16:00 Uhr

Das neue „Gesicht“ des MVZ: Schick, modern, übersichtlich

Neues Jahr, neues Glück? Ja und nein. Ja, weil wir auch 2018 neue Vorhaben ins Visier nehmen, neben Therapie und Diagnostik auch Service und Patientenfreundlichkeit professionalisieren wollen. Nein, weil sich unser Bestreben von Anfang an am Wohlbefinden unserer Patienten orientiert hat. Wachstum ist und bleibt deshalb Programm.



Wiedererkennung wird in unserer zunehmend bunter werdenden Welt ein immer wichtigerer Faktor. Dem wollen wir im MVZ Rechnung tragen. Homepage, Wartezimmer-TV und Patientenmagazin erscheinen künftig im einheitlichen Corporate Design. Neu ist auch, dass die einzelnen Fachbereiche bereits auf den ersten Blick durch unterschiedliche Farben (siehe Kasten) gekennzeichnet sind, die Sie auch in unseren Praxisräumen wieder-

DIE BEREICHE IN FARBE

- Anästhesie
- Kompetenzzentrum Chronische Wunde
- Gefäßmedizin
- Chirurgen
- OP
- Allgemeinmedizin
- Allgemeinchirurgie



finden. Wir hoffen, das Ihnen das neue „Outfit“ gefällt und die präsentierten Inhalte Anklang finden. Sind sie doch schließlich Spiegelbild unserer Arbeit, unseres täglichen Bemühens um eine ebenso gute, professionelle wie menschliche medizinische Versorgung unserer Patienten in allen Fachbereichen.

Patientenumfrage: 71 Prozent begeistert

Gratmesser unserer Arbeit ist die Zufriedenheit unserer Patienten, die wir regelmäßig um eine Bewertung bitten. An der jüngsten Befragung zu kurzstationären Operationen haben sich knapp 200 Patienten beteiligt. Mehr als 91 Prozent von ihnen waren mindestens „zufrieden“, 71 Prozent gaben an, von Behandlung und Pflege begeistert zu sein.

AUSBILDUNG

Das MVZ bietet Schulabgängern und anderen Interessierten auch in diesem Jahr die Möglichkeit zum Einstieg in das Gesundheitswesen. Die Bewerbungsfrist für die Ausbildung zu medizinischen Fachangestellten läuft am 1. Juni aus. Bewerbungen richten Sie bitte an:

MVZ „Herderstraße“
Birgit Donnerberg
Herderstraße 21
39108 Magdeburg



Im neuen Design erscheint demnächst unsere neue Homepage im Internet. Abzurufen unter: www.mvz-herderstrasse.de.

Neue Trendfarben für aufregend feminine Outfits

Rot, Gelb, Grün oder Lila – in puncto Farbe können Modebegeisterte diese Saison aus dem Vollen schöpfen. Vielfalt lautet das Motto für 2018 und so reicht die farbliche Bandbreite bei Hosen, Kleidern und Co. von knallig bunt bis pastellig zart. Ganz vorn dabei: Ultra Violet.

Auffälliges Lila ist zurück in der Mode

Dieses auffällige Lila lässt sich dabei ganz unterschiedlich kombinieren. Zum strengen Business-Look sorgt es als Accessoire etwa in Form eines Tuchs oder Gürtels für einen lebhaften Eyecatcher. Auch einem lässigen Jeans-und-T-Shirt-Look verleiht es das gewisse Etwas. Und stellt man Violett eine weitere kräftige Farbe zur Seite wird ein echtes Mode-Statement daraus. Besonders schön ist es, wenn die Strümpfe zur neuesten Mode passen. Die Auswahl ist hier riesengroß. Auch Frauen, die wegen einer Venenschwäche Kompressionsstrümpfe

tragen, müssen auf nichts verzichten. So bietet etwa der Hersteller Ofa Bamberg in seiner diesjährigen „Memory“-Kollektion vier neue, inspirierende Modefarben aus der Blumenwelt.

Bezaubernde Blütenpracht für die Beine

Flieder besticht als sanftes, blasslila Rosé, das hervorragend mit der Jahresfarbe Violett harmoniert, aber auch cooles Hellgrau oder frühlingshaftes Weiß perfekt in Szene setzt. Pfingstrose wiederum ist ein kräftiger Rotton, der Schwung in jedes Outfit bringt. Enzian kommt als kühles Blau daher, das in trendigen Ton-Ton-Kombinationen besonders schön zur Geltung gebracht wird. Und die zartgraue Eisblume ist der ideale Begleiter für elegante Kostüme oder romantische Plissee-Kleider in pudrigen Nude-Tönen. Unter www.ofa.de gibt es weitere Informationen zu modischen medizinischen Kompressionsstrümpfen.





Dr. Hans-Hermann Ladetzki ist
Ärztlicher Leiter und verantwortet
zugleich den Bereich Gefäßmedizin.

Hitze von 120° Celsius kann bei Operationen das Skalpell ersetzen

Ursprung und wichtiger Schwerpunkt ist im MVZ die Gefäßmedizin. Sie umfasst die Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Arterien, der Venen und der Lymphgefäße. Patienten profitieren von weitreichenden Erfahrungen und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

UNSERE GEFÄSSE

Blutgefäße sind Hohlgane, die für den Transport des Blutes verantwortlich sind. In ihrer Komplexität bilden sie die anatomische Grundlage für den Blutkreislauf und damit für die Sauerstoff- und Nährstoffversorgung des Körpers. In ihnen vollzieht sich der Transport des Blutes bis in die Fußspitzen und von dort zurück zum Herzen.

Hitze statt Skalpell. Moderne Operationsverfahren ergänzen bzw. ersetzen zunehmend herkömmliche Eingriffe – auch in der Gefäßmedizin. Einzug gehalten und bewährt hat sich hier mittlerweile die sogenannte endoluminale Lasertherapie. Das minimal-invasive Verfahren ähnelt der Schweißtechnik, kommt ohne Schnitte aus und kann alternativ zur operativen Therapie von Venenerkrankungen angewandt werden.

Krampfaden werden dabei mit Hilfe eines Lasers entfernt. Dr. Hans-Hermann Ladetzki erläutert, wie das funktioniert: „Durch einen kleinen Hautschnitt führt der Operateur unter ständiger Ultraschallkontrolle einen Hochfrequenz-Katheter in die kranke Vene ein. Während eines etwa einstündigen Eingriffs wird Hitze von 120° Celsius auf die Venenwand übertragen. In der Folge schrumpft die Vene.“ Hat sich der Katheter Stück für



Schritt für Schritt behandelt Dr. Hans-Hermann Ladetzki die Vene von außen. Dabei wird eine Hitze von 120°C übertragen.

Stück durch die gesamte Vene „gearbeitet“, schließt sie sich und das Blut wird automatisch in gesunde Venen umgeleitet. Das umliegende Gewebe wird vollkommen geschont.

Neben einem guten Behandlungserfolg sprechen weitere Vorteile für diese Methode: Kaum Schmerzen, nahezu sofortige Linderung der Symptome und zugleich ein ästhetisch schönes Resultat, Blutergüsse treten sehr viel seltener auf, Narben bleiben nicht zurück. Die meisten Patienten erholen sich sehr schnell und können deutlich früher als bei der klassischen Stripping-OP ihre gewohnten Tätigkeiten wieder aufnehmen.

Die Lasertherapie gehört derzeit noch nicht zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen. Einige Kassen tragen die Kosten jedoch trotzdem für ihre Versicherten. **Nachfragen lohnt!**



Foto: Ingimage/Ivan Smuk

DAS KÖNNEN SIE TUN

- Gehen Sie zu Fuß zum Einkaufen oder fahren Sie mit dem Fahrrad!
- Nehmen Sie die Treppe, nicht den Fahrstuhl!
- Gehen Sie bewusster! In bequemen Schuhen über den ganzen Fuß abrollen. Vermeiden Sie hohe Absätze und gehen Sie auch mal barfuß!

Das ist wichtig, weil ...

- ... die Fuß- und Beinmuskulatur wie eine natürliche Pumpe für den Blutfluss in den Venen ist. Mit jeder Anspannung pressen Muskeln das Blut von unten in Richtung Herz.

Hier steht Qualität immer wieder auf dem Prüfstand

Nachdem die „ÖHMI – EuroCert“ unsere Betriebsabläufe nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert hat, überwacht sie das Managementsystem des MVZ „Herderstraße“ in regelmäßigen Abständen. Im Vorfeld eines Überwachungsaudits, das im Februar 2018 stattfand, mussten Arbeitsweisen und Verfahren an die neuen Normen angepasst und auf DIN EN ISO 9001:2015 umgestellt werden. Wir sehen die genormten, einheitlichen Richtlinien als Chance, jederzeit eine gleichbleibend gute Arbeit für jeden Patienten zu gewährleisten.

Stichprobenartig wurden einzelne Forderungen des Qualitätsmanagement(QM)-Systems überprüft. Ziel ist ein stetiger Fortschritt und die ständige Verbesserung sowohl für unsere Mitarbeiter am jeweiligen Arbeitsplatz als auch für die Patientenversorgung im und außer Haus. Wir erklärten unsere Prozesse und beschrieben der Auditorin, einer Vertreterin der ÖHMI, unsere alltäglichen Handlungs- und Kommunikationsstrukturen. Zusätzlich standen unsere Hygiene- und Arbeitsschutzmaßnahmen auf dem Prüfstand. Die Mitarbeiter konnten den tadellosen Umgang der Geräte unter allen gesetzlichen Vorgaben aufzeigen. Dabei ging es insbesondere um die Desinfektion und Sterilisation der Instrumente.

Die Auditorin interessierte sich zudem für Fort- und Weiterbildungsangebote. Ärzte wie Schwestern werden in Arbeitssicherheit und Infektionsschutz ebenso wie fachintern geschult. Dabei geht es z. B. um Themen wie Kompression und Lymphologie. Ziel ist, den aktuellen Stand etablierter medizinischer Verfahren und Therapiekonzepte zu kennen und bestmöglich zu integrieren. Dabei berücksichtigen wir gern auch Ideen unserer Patienten, um ganz persönliche Erwartungen zu erfüllen. Kontaktieren Sie uns bitte.

Grit Otte



Grit Otte, Assistantin der Geschäftsleitung und QM-Beauftragte im MVZ.

ANZEIGE



Die Wölbung macht den Unterschied.

<p>Für nicht-infizierte, exsudierende Wunden</p> <p>Biatain® Silicone / Silicone Lite</p> <ul style="list-style-type: none"> ↳ Wölbt sich und stellt einen direkten Kontakt zum Wundgrund her ↳ Absorbiert Exsudat vertikal und hält dieses sicher zurück ↳ Reduziert das Risiko von Mazenakrit und Leckagen ↳ Sicherer Halt und schmerzarme Verbandwechsel 	<p>Für lokal-infizierte, exsudierende Wunden</p> <p>Biatain® Silicone Ag mit Silber</p> <p>Ergänzt die Eigenschaften von Biatain® Silicone um die antimikrobielle Wirkung von Silber.</p> <ul style="list-style-type: none"> ↳ Kontrollierte Abgabe von Silber von bis zu 7 Tagen ↳ Schnelle Abtötung von Bakterien ↳ Wirkt auch gegen MRSA, VRE, ESBL und Pseudomonas ↳ Wirft direkt am Wundgrund
---	--




* Die Wölbung ist ein registriertes TM/SM der 3DFIT, LLC. © 2018 Coloplast A/S. Alle Rechte vorbehalten.



Hausärztin im MVZ:
Dr. Evelyn Fabiensky

Dem Herzinfarkt davonlaufen – Machen Sie mit!

Vom 4. bis zum 10. Juni dreht sich in Sachsen-Anhalt vieles um die Herzgesundheit. Der Grund: Zum ersten Mal startet das Bundesland eine eigene Herzwoche. Schirmherrin ist Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne. Unterstützt wird die Aktion, die die Bevölkerung auch sensibilisieren soll, von der Deutschen Herzstiftung.

INFARKT – DAS PASSIERT

Verstopft eines der drei großen Herzkranzgefäße, kann das Blut nicht mehr richtig zirkulieren und Herzmuskelgewebe in der Folge absterben. Lebensgefahr!

Sachsen-Anhalt ist das Bundesland mit der höchsten Sterblichkeit an Herzinfarkten. Bezogen auf 100 000 Menschen sterben hierzulande mehr als 100 an den Folgen, knapp ein Drittel von ihnen vor dem Eintreffen des Arztes. Deshalb zählt jede Minute. Je später die Therapie beginnt, desto mehr Gewebe stirbt unwiderruflich ab. Die Wahrscheinlichkeit für lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen und andere Komplikationen steigt. Also: Beim geringsten Verdacht sofort die 112 wählen!



ANZEIGE

WESTERNPLAN APOTHEKE

- wir sind eine zertifizierte Hausapotheke
- wir bringen Ihnen im Bedarfsfall Ihre Arzneimittel nach Hause
- wir nehmen Ihre Bestellung auch gern per Fax und E-Mail entgegen

*Mit Bewegung
in den Frühling
Ihre Apotheke*

Inh. Birga Futschedschiew
Mutzstraße 4
39108 Magdeburg
Tel. 0391 7 34 80 66
Fax 0391 7 34 80 67
Mail info@westernplanapotheke.de

Infarkt-Ursachen

Herzkranzgefäße oder auch Koronararterien versorgen das Herz mit Blut und Sauerstoff. Damit der „Motor“ des Körpers gut arbeiten kann, braucht er pro Minute ein Liter Blut, das durch die Herzkranzarterien fließt. Kalkablagerungen in den Koronararterien können das beeinträchtigen. Fachleute sprechen dann von Arteriosklerose. Sie kann ein Gefäß einengen, so dass weniger Blut in den Herzmuskel fließen kann und der betroffene Bereich seine Arbeit einstellt. Die Herzleistung wird herabgesetzt.

Symptome

- Schwere, lang andauernde Schmerzen im Brustkorb, die in Arme, Bauch, Unterkiefer, Hals und Oberbauch ausstrahlen können. Schmerzen sind auch zwischen den Schulterblättern möglich.
- Brennen im Brustkorb, Engegefühl
- Erbrechen, Übelkeit, Luftnot
- fahle Gesichtsfarbe, kalter Schweiß
- plötzlicher Kreislaufzusammenbruch

Vorbeugung

- Gesunde Ernährung mit Vollkornprodukten, Kartoffeln, Obst, Gemüse, wenig Wurst, Fleisch und Zucker.
- Viel Flüssigkeit (mind. 1,5l Wasser), ungesüßter Tee, wenig Alkohol, kein Nikotin.
- Übergewicht sollte vermieden und Cholesterinspiegel beobachtet werden.
- Drei- bis viermal wöchentlich für mindestens eine halbe Stunde Bewegung.
- Tägliche Entspannungsübungen können helfen, Stress abzubauen.



Experten im engen Miteinander

Internistin Jana Beyer und die Medizinische Fachangestellte Nadine Zacharias (re.) absolvierten im Februar eine spezielle Fortbildung Lymphologie, an der auch Versorger (Mamedis und die Venothek) sowie ein Physiotherapeut teilnahmen. Schließlich kann nur im Netzwerk eine gute, ganzheitliche Versorgung gewährleistet werden. Im Blickpunkt standen u.a. rechtliche Grundlagen, Leitlinien sowie komplexe physikalische Entstauungstherapien. Der Erfahrungsaustausch mit einer Patientin ergänzte den theoretischen Part sehr anschaulich.



Arbeitsschwerpunkt von Internistin Jana Beyer ist die Lymphologie.

Kompression: Mehr als nur ein schicker Strumpf

„Wir wollen die Lymphologie stärker ins Blickfeld rücken“, so Dr. Hans-Hermann Ladetzki vor einer MVZ-internen Qualifizierung, an der alle Ärzte und Medizinischen Fachangestellten des MVZ teilnahmen. Immer mehr Patienten leiden unter einer gestörten Funktion der Lymphgefäße, deshalb sei es wichtig, das gesamte Team mit Basiswissen zum Thema auszustatten. Eigens aus diesem Grunde war Key-Account-Manager Sven Lingott angereist, der über Kompressionstechniken und Verordnungen aufklärte. Ob Flach- oder Rundstrick, ein- oder mehrfädiges Gestrick zum Einsatz kommen sollte, das muss für jeden einzelnen Patienten individuell festgelegt werden. „Kompression“, so Sven Lingott, „ist mehr als ein Strumpf, der schön aussieht.“ Entscheidend ist, dass Venen und Lymphgefäße entlastet werden. Bei Krampfadern, Thrombosen, Lymphödemen, „offenen Beinen“ u. a. können Kompressionsstrümpfe sinnvoll sein.



DAS IST LYMPHOLOGIE

Ein Teilgebiet der Medizin, das sich mit der normalen und mit der krankhaft gestörten Funktion der Lymphgefäße befasst. Die alten Griechen nannten Lymphgefäße „weiße“ Gefäße im Gegensatz zu „roten“ und „blauen“.

ANZEIGE

Juzo

Trendfarben 2018

Ihr stärker Partner in der Lymphologie!

www.juzo.com

Juzo Care in Bewegung

LIEBLINGSREZPT VON KOMMISSAR EBERHOFERS OMA

Kaiserschmarrn: Rezept aus dem gleichnamigen Buch

Zutaten für 4 Personen:

- 4 Eier
- 30g Zucker
- 1 Prise Salz
- 1 Beutel Vanillezucker
- 375 ml Milch
- 125g Mehl
- Butter

Eier trennen und das Eiweiß zu steifem Schaum schlagen. Eigelb, Zucker, Salz sowie Vanillezucker schaumig rühren. Milch und Mehl nach und nach dazugeben. Nun den Eischnee vorsichtig unterheben. Etwas Butter in einer Pfanne erhitzen, Teig von beiden Seiten anbacken und dann verzupfen. Mit Puderzucker bestreuen.



Foto: Julien Christ_pixelio.de



ANZEIGE

LRR Lohmann & Rauscher

Suprasorb® P + PHMB NEU

Für infektgefährdete und infizierte Wunden:

- effektive antimikrobielle Wirksamkeit auch gegen multiresistente Keime
- einfache und amalfordige Wundung
- zuverlässiges Exsudatmanagement liefert die optimale Wundbehandlung

www.Lohmann-Rauscher.com

BUCHTIPP

Kommissar Frank Eberhofer aus Niederkaltenkirchen hat bereits seinen neunten Fall zu lösen. Mit „Kaiserschmarrndrama“ präsentiert Rita Falk erneut eine Mischung aus Spannung und Humor. Diesmal hat Eberhofer nicht nur den Mord an einer nackten Toten aufzudecken, sondern auch noch seinen Hausbau am Hacken und damit zugleich Ärger mit seinem nervigen Bruder, der die zweite Doppelhaushälfte beziehen will. Da gerät selbst das traute Familienglück ins Wanken. Und dann gibt's noch einen zweiten Mord. Kultkrimi mit Schmunzel-faktor.



Autor: Rita Falk
 Titel: Kaiserschmarrndrama
 Verlag: dtv
 ISBN: 978-3-423-26192-0

Nach erfolgreicher Ausbildung erhielt Pauline ihren Arbeitsvertrag

Seit vielen Jahren steht das MVZ nicht nur für beste medizinische Versorgung der Patienten, hier bekommen alljährlich auch junge Menschen konkrete Chancen, qualifiziert in ihren Beruf zu starten. Eine von ihnen ist Pauline Tiede. Nach dreijähriger Ausbildung freut sich die Medizinische Fachangestellte auf neue Herausforderungen.

Dass das MVZ in den zurückliegenden Jahren nicht nur räumlich gewachsen ist, sondern auch sein Leistungsspektrum immer mehr erweitert hat, kommt einem Menschen wie Pauline nur entgegen. Die gebürtige Bürgerin, die tagtäglich zur Arbeit pendelt, ist derzeit „Springerin“. „Da, wo's brennt, werde ich eingesetzt, ob im OP, in der Diagnostik, in der Wundsprechstunde. Das ist sehr abwechslungsreich und spannend.“ Außerdem sei es nicht verkehrt, überall auf dem Laufenden zu bleiben, ehe sie sich vielleicht für einen ganz speziellen Bereich entscheidet. „Das hat noch Zeit“, meint die junge Frau. Dennoch hat sie einen Favoriten: das Kompetenzzentrum Chronische Wunde. „Tolle Arbeit, tolles Team. Ich bin immer ganz begeistert, wenn ich da arbeiten darf.“ Pauline könnte sich später deshalb eine Qualifizierung zur Wundschwester durchaus vorstellen. Vorerst aber will sie nicht schon wieder ans Büffeln denken. Berufliche Erfahrungen sammeln, das habe jetzt Priorität. Und das gelinge als Springerin eben am besten.



Pauline Tiede hat während ihrer Ausbildungszeit alle Bereiche des MVZ kennengelernt. Das kommt der Medizinischen Fachangestellten heute zugute.

In ihrer Freizeit trifft sich Pauline gern mit Freunden, sie würde aber auch gern wieder Fußball spielen. „Mein Verein hat sich leider aufgelöst. Als Berufstätige ei-

nen neuen zu finden, in dem sich Arbeits- und Trainingszeiten vereinbaren lassen, ist nicht so einfach.“ So bleibt's vorerst nur beim Freizeitkicken.

Neue Herausforderung für Birgit Donnerberg

Praxismanagerin Birgit Donnerberg ist unlängst in die MVZ-Geschäftsleitung berufen worden. Ein logischer Schritt, denn auch die administrativen Aufgaben wachsen mit dem zunehmenden Leistungsspektrums und dem daraus resultierenden höheren Arbeitsumfang. Die heute 52-Jährige kennt das MVZ von der Pike auf. Hier hatte sie einst an der Rezeption gearbeitet, ehe sie Assistentin der Geschäftsführung wurde. Nebenberuflich setzte sich die heutige Leiterin Finanzen und Personal noch einmal auf

die Schulbank und qualifizierte sich an der Hochschule Magdeburg-Stendal zur Praxismanagerin. 2017 nahm sie an Schulungen zum Abrechnungsmanagement teil. Ein Kurs „MVZ – Geschäftsführer/-in (IHK)“ soll notwendiges Hintergrundwissen weiter vertiefen und in der Folge den Arbeitsalltag erleichtern. Innerhalb der Geschäftsleitung wird sich Birgit Donnerberg fortan vermehrt der Leitung des MVZ widmen. Im Fokus des Praxisgeschehens werden dabei 2018 auch wirtschaftliche Belange stehen.



Praxismanagerin Birgit Donnerberg ist Mitglied der Geschäftsleitung.

Ärzte setzen auf Großmeister Chu Tan

14 Guinness- und Weltrekorde oder Auftritte wie bei „Wetten dass..?“ haben Chu Tan Cuong weithin bekannt gemacht. Abseits der Schlagzeilen hilft er Menschen, gesund zu werden und bringt damit selbst Ärzte zum Staunen.

Er zieht eine Straßenbahn samt Insassen, Gesamtgewicht 19 Tonnen, nur mit der Kraft seiner Bauchmuskeln, schlägt Nägel mit der bloßen Hand ein, schiebt, mit Speerspitze unter dem Kehlkopf, einen 10,6 Tonnen schweren Eisenbahnwaggon. Kung-Fu-Großmeister Chu Tan Cuong lebt seit 1981 in Deutschland, hat in Halle Jura und in Weimar Musik studiert und nach der Wende seine Kampfkunst zum Beruf gemacht. Im Laufe der Zeit entwickelte er zudem ein spezielles Gesundheitskonzept (Noi Cong Chu Tan), in dessen Mittelpunkt aktive Atemtechnik steht. Profitiert haben davon bereits Polizeiführungskräfte in Sachsen-Anhalt, Schüler und Lehrer, Schauspieler, aber auch Patienten verschiedener Gesundheitseinrichtungen, wie der Suchtklinik Kelbra oder der psychosomatischen Klinik (Gezeiten-Haus) in Wendgräben. Auch PD Dr. Kai Wohlfarth, Direktor der Klinik für Neurologie am BG Klinikum Bergmannstrost Halle, zu der der Bereich Frührehabilitation gehört, möchte Chu Tan Cuongs Konzept in seine Therapieangebote einfließen lassen. Beide Männer haben sich durch einen Zufall kennengelernt. Cuongs Stiefsohn war nach einem Autounfall im Sommer 2017 mit schwerem Schädel-Hirn-Trauma (Einblutungen in beide Hirnhälften) ins Klinikum eingeliefert worden. Statt der prognostizierten monatelangen Behandlung konnte der 20-Jährige, der 14 Tage im Koma lag, bereits nach neun Wochen entlassen werden. Ein Verdienst der Ärzte, Therapeuten, Pflegenden und Chu Tans. „Obwohl in der Medizin eigentlich tabu, bin ich fast geneigt, von einem Wunder zu sprechen“, sagt der Klinikchef. Er ergänzt: „Natürlich steckt mehr dahinter: Chu Tan Cuong und ich sind uns einig: Alternative Angebote können Medizin und Frührehabilitation nicht ersetzen, wohl aber unterstützen.“ Der Klinikdirektor hat sich unterdessen mit dem Max-Planck-Institut in Leipzig in Verbin-



Großmeister Chu Tan Cuong demonstriert die Kampfkunst auf seinem Grundstück.

DER GROSSMEISTER

- Großmeister Chu Tan Cuong hat nicht nur eine eigene Kung-Fu-Stilrichtung „Vo Dao Vietnam“, sondern auch die spezielle Atemtechnik „Noi Cong Chu Tan“ entwickelt.
- Chu Tan Cuong trainiert die asiatische Kampfkunst bereits seit seinem vierten Lebensjahr.
- Der Großmeister, der in Deutschland Jura und Musik studiert hat, betreibt heute bundesweit 20 Kung-Fu-Schulen.

dung gesetzt. „Können die Wissenschaftler den Nutzen für Patienten bestätigen, würde ich Kung Fu gern in die Therapie integrieren.“ Auch Chu Tan Cuong, der bislang vorwiegend auf persönliche Erfahrungen und Berichte seiner „Zöglinge“ angewiesen ist, hofft auf einen wissenschaftlichen Beleg. Der Großmeister möchte noch mehr Patienten wie Jürgen Hindenburg aus Weißenfels helfen. Seit 1997 hat der heute 65-Jährige massive Probleme, er ist nierenkrank und leidet unter einer schweren Herzinsuffizienz. Seit er das Noi-Cong-Chu-Tan-Konzept anwendet, haben sich seine medizinischen Werte deutlich verbessert. Auch Spaziergänge, Treppensteigen, leichter Sport – alles ist wieder möglich.

Auch chronische Wunden können heilen

Chronische Wunden sind nicht nur langwierig und schmerzhaft. Sie beeinträchtigen das ganze Leben der Betroffenen, schränken Bewegung ein, verursachen Gerüche. Das Kompetenzzentrum Chronische Wunde setzt mit Professionalität und modernen Therapien auf Erfolg.

„Wie kriegen wir die Wunde klein?“ Schlüssel zum Erfolg sind gute Diagnostik, die zugleich Ursachen aufdeckt, eine individuelle, angepasste Therapie sowie ein komplexes Behandlungsmanagement, das auch soziale Aspekte berücksichtigt. Muss ein Pflegedienst involviert werden? Braucht der Betroffene Spezialschuhe, wie sie bei diabetischen Füßen oft erforderlich sind? „Patienten mit chronischen Wunden brauchen eine besondere Zuwendung“, sagt Dr. Beate Brinkers. Die Dermatologin und Phlebologin weiß ihr Team dafür bestens gerüs-

tet – fachlich und menschlich. Ärzte und Arzthelferinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Alle sind zertifiziert. Im Rahmen eines integrierten Versorgungsvertrags mit der AOK Sachsen-Anhalt zur Behandlung chronischer Wunden kann oft eine schnellere Wundheilung durch eine intensiviertere Behandlung erreicht werden.

Telefonische Terminanfrage unter: 0391 735830. Zum ersten Kontakt bitte Medikamentenplan, Arztbrief, ggf. Allergiepapier mitbringen.



Professionell, engagiert, erfolgreich: Das Kompetenzteam Chronische Wunde im MVZ – Kathleen Füssel, Dr. Julia Middelhoff, Nina Bäcke-Abmann und Dr. Beate Brinkers (v. li.).

Zertifikat für erfolgreiche Qualifizierung zur Wundexpertin

Im vergangenen Jahr hat Nina Bäcke-Abmann erfolgreich ihre Qualifizierung zur Wundexpertin abgeschlossen. Auch ihr Zertifikat zierte nun eine Wand im Kompetenzzentrum. Seit 2005 gehört die Arzthelferin zum Team im MVZ „Herderstraße“. Viele Jahre hatte sie in der Hausarztpraxis gearbeitet. Nach der Ge-

burt ihrer Tochter und der Elternzeit erfolgte im Februar 2016 der Wechsel ins Kompetenzzentrum Chronische Wunde. „Ich bin sehr glücklich hier“, sagt Nina. Das Team sei toll und die Dankbarkeit der Patienten überwältigend. Kollegin Kati, Kathleen Füssel, ist ebenfalls zertifizierte Wundexpertin.



Dr. Beate Brinkers, Leiterin des Fachbereichs Chronische Wunde

CHRONISCHE WUNDE

Chronisch sind Wunden dann, wenn sie nach einem Zeitraum von sechs Wochen trotz eingeleiteter Therapie keine Heilungstendenzen erkennen lassen. Die drei häufigsten chronischen Wunden sind Dekubitus (Druckgeschwür), Diabetisches Fußsyndrom und Ulcus cruris (Unterschenkelgeschwür, umgangssprachlich: offenes Bein). 80 bis 90 Prozent chronischer Wunden sind Gefäßerkrankungen zuzuordnen.

DAS KÖNNEN SIE TUN

- empfehlenswert sind Sportarten wie Schwimmen, Aquajogging, Venenwalking, spezielle Venengymnastik, Radfahren in flachem Gelände
- mehrmals am Tag Fußwippen, Fußkreisen
- gesunde, ballaststoffreiche, fettarme Ernährung, besonders bekömmlich ist die mediterrane Küche
- fünf Portionen Obst und Gemüse pro Tag
- ausreichend Flüssigkeit, allerdings keine süßen Getränke wie Limonade, Cola, Fruchtsaft oder Eistee, denn sie enthalten meist viele Kalorien und Zucker

KONTAKT

MVZ „Herderstraße“ GbR
Praxisklinik für Gefäßmedizin
Herderstraße 21 • 39108 Magdeburg
Tel.: 03 91 73 58 30
Fax: 03 91 7 31 70 75
Internet: www.mvz-herderstrasse.de



Fachbereich Gefäßmedizin

**Dr. med.
Hans-Hermann Ladetzki**

Ärztlicher Leiter & Geschäftsführer,
Facharzt für Chirurgie, Phlebologie



Fachbereich Gefäßmedizin

Valentin Zaiser

Facharzt für Chirurgie, Phlebologie



Fachbereich Gefäßmedizin

Dipl.-Med. Kirsten Matthies

Stellvertretende Geschäftsführerin,
Fachärztin für Allgemeinmedizin



Fachbereich Gefäßmedizin

Dr. med. Julia Middelhoff

Fachärztin für Viszeralchirurgie,
Spezielle Viszeralchirurgie



Fachbereich Gefäßmedizin

Dr. med. Annett Große

Fachärztin für Allgemeinmedizin,
Phlebologin



Fachbereich Lymphologie Leiterin

Jana Beyer

Fachärztin für Innere Medizin



Fachbereich Chronische Wunde Leiterin

Dr. med. Beate Brinkers

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten, Phlebologin



Fachbereich Anästhesiologie Leiterin

Dipl.-Med. Petra Bahrs

Fachärztin für Anästhesiologie



Fachbereich Allgemeine Chirurgie Leiter

Dr. med. Reinhard Schulze

Facharzt für Allgemeinchirurgie



Fachbereich Anästhesiologie

Dipl.-Med. Hans-U. Banske

Facharzt für Anästhesiologie



Fachbereich Allgemeinmedizin Leiterin

Dr. med. Evelyn Fabiensky

Fachärztin für Allgemeinmedizin

UNSERE LEISTUNGEN

GEFÄSSMEDIZIN

- Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen
- Spezialisierung auf Krampfadern – konservative und/oder operative Behandlungen der Venen
- spezielle Thrombosesprechstunde
- Beratung der Therapiemöglichkeiten und Festlegung der Behandlungswege
- Zusammenarbeit mit externen Gefäßspezialisten

ALLGEMEINMEDIZIN

- Hausärztliches Gesamtspektrum inklusive Krebsvorsorge- und Check-up-Untersuchungen
- Durchführung von DMP-Programmen: Diabetes mellitus, koronare Herzkrankheit (KHK), COPD/ Asthma
- Hausarztzentrierte Versorgung (HZV)
- Impfungen
- Spezielle Sprechstunden für Berufstätige

DERMATOLOGIE

- Hautkrebscreening
- Hautoperationen

CHRONISCHE WUNDE

- Behandlung chronischer Wunden, wie Ulcus cruris, Diabetischer Fuß, Dekubitus (Druckgeschwür), „Raucherbein“
- Kooperation mit externen Partnern, u. a. Hausärzten, Krankenhäusern und Pflegediensten

ANÄSTHESIOLOGIE

- Fachärzte mit Erfahrung auf den Gebieten der Narkoseführung sowie der Intensiv- und Notfallmedizin und Narkosebegleitung
- Einsatz verschiedener Anästhesieverfahren: Lokal-, Regionalanästhesie und Vollnarkose

ALLGEMEINCHIRURGIE

- Allgemeinchirurgische Eingriffe u. a. Weichteiltumore der Körperoberfläche (z. B. Lipom, Hauttumor)
- Sehnensehneineengungen z. B. Schnellender Finger
- Nervenerkrankungen an Hand und Arm
- Morbus Dupuytren
- Ganglion an Hand und Fuß
- Nabel- und Leistenbrüche

Impressum

Herausgeber:
MVZ „Herderstraße“ GbR
Praxisklinik für Gefäßmedizin
Herderstraße 21
39108 Magdeburg
Tel.: 0391 735830
Fax: 0391 7317075
Internet: www.mvz-herderstrasse.de
Dr. Hans-Hermann Ladetzki (v.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout:
AZ publica GmbH
Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg
Tel.: 0391 7310677
E-mail: agentur@az-publica.de
Internet: www.az-publica.de
Fotos:
MVZ „Herderstraße“, Rayk Weber,
AZ publica GmbH
Druck:
Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG